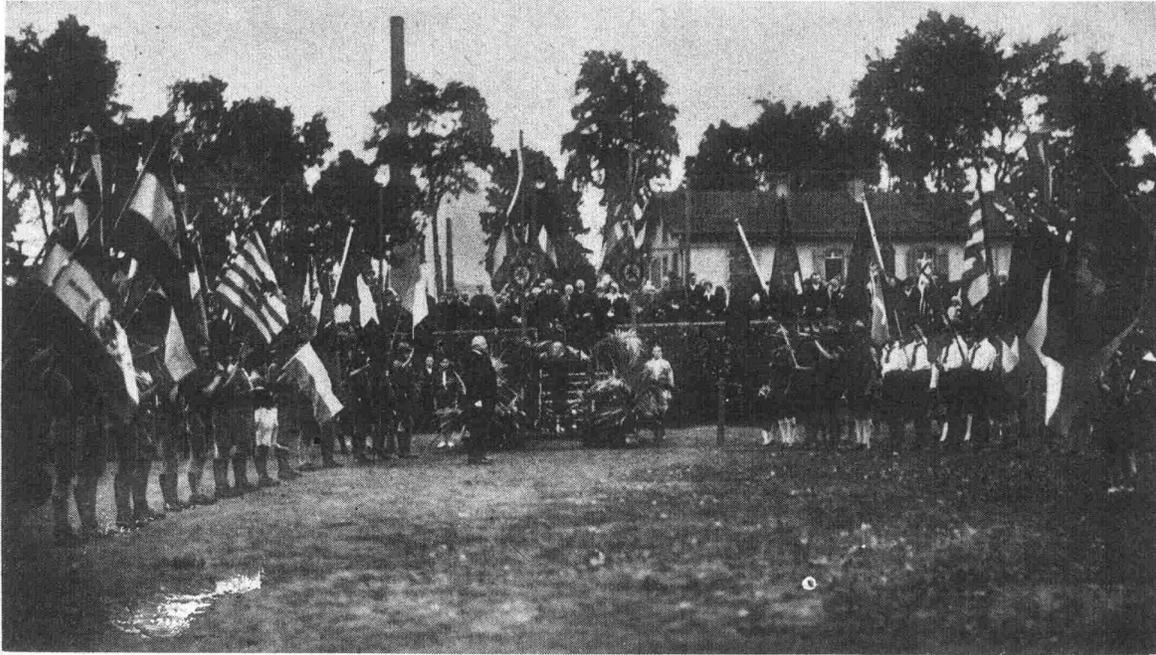


# POW WOW zu Beggen (4. und 5. August 1928)

(Siehe Fortsetzung auf der letzten Seite dieser Nummer.)



POW WOW 1928 de la F.N.E.L. (Fédération Nationale des Eclaireurs Luxembourgeois) à Beggen. — Pendant le Discours de Mr. J.-P. Arend, Président de la F.N.E.L. — Au milieu des plantes la Coupe Emile Mayrisch (son buste en relief).

Voir la suite des photos à la page 240.

Photo l'« Illustré Luxembourgeois ».

in keinem Falle und zu keinem Preise abtreten können.

Hingegen verfügen wir augenblicklich noch über eine sehr beschränkte Zahl von beinahe vollständigen Sammlungen der «Luxemburger Illustrierten» von Anfang bis einschließlich 1928 (die erst zu erscheinenden Nummern von 1928 werden jedesmal sofort per Post nachgesandt). Also diese Sammlungen begreifen alles, was von der «Luxemburger Illustrierten» bisher erschienen ist, mithin:

1) 1924: No. 1 des ersten Jahrganges ist vom 28. Oktober 1924 datiert (im ganzen erschienen 1924: 9 Nummern à je 8 Seiten).

2) 1925: 53 Nummern à je 8 Seiten.

3) 1925: Tour de France, 10 Nummern à je 4 Seiten (bei ca. 3 Nummern erschienen die «Luxemburger Illustrierte 1925 und Tour de France 1925 zusammen auf 8 Seiten, so daß für diese Ausnahmen nur 4 Seiten auf die «Luxemburger Illustrierte» fallen).

4) 1926: 52 Nummern à je 8 Seiten. Eine Nummer hat 12 Seiten und trägt die Bezeichnung No. 6 und 7.

5) 1927: 52 Nummern à je 8 Seiten. Eine Nummer trägt die Bezeichnung No. 44 u. 45, hat jedoch ebenfalls nur 8 Seiten.

6) 1928: Die 4 ersten Nummern haben 12 Seiten, alle folgenden Nummern (2mal monatlich) haben je 16 Seiten. — Käufer von vollständigen Sammlungen erhalten die «Luxemburger Illustrierte» bis Ende Dezember 1928 regelmäßig franko und gratis zugesandt.

Untenstehende Preise der 4 verschiedenen Serien verstehen sich bei Frankozusendung innerhalb des Großherzogtums Luxemburg und für Belgien. Für das übrige Ausland zuzüglich Porto (wir bitten von Fall zu Fall bei uns anzufragen). Nur gegen Vorauszahlung auf Postscheckkonto Nr. 3483 der «Luxemburger Illustrierten». Eine jede Serie ist absolut komplett (wie oben angegeben) mit Ausnahme von dem, was fehlt, und was bei jeder Serie genau angegeben ist.

*Serie a)* absolut komplett bis auf No. 14 von 1925 (= 8 Seiten). — Vorzugspreis bis zum 31. Oktober 1928: 300 Franken; Preis ab 1. November 1928: 330 Franken.

*Serie b)* absolut komplett bis auf die beiden Nrn. 14 und 15 von 1925 (insgesamt fehlen nur 16 aufeinanderfolgende Seiten): Vorzugspreis bis zum 31. Oktober 1928: 290 Franken; Preis ab 1. November 1928: 320 Franken.

*Serie c)* absolut komplett bis auf die beiden Nrn. 14 und 15 von 1925 und die eine Nummer 6 und 7 von 1926: Vorzugspreis bis zum 31. Oktober 1928: 265 Franken; Preis ab 1. November 1928: 295 Franken.

*Serie d)* absolut komplett bis auf die 4 Nummern 11, 14, 15 und 17 von 1925 und die eine Nummer 6 u. 7 von 1926: Vorzugspreis bis zum 31. Oktober 1928: 250 Franken; Preis ab 1. November 1928: 280 Franken.

Man beeile sich, die Bestellungen aufzugeben, ehe es zu spät ist, denn von jeder Serie bestehen nur einige wenige Kollektionen.

300 Franken heutiges Papiergeld haben einen Goldwert von nur 42,85 Franken und da der Weltgestehungspreis in Gold im Druckereigewerbe heute mindestens 50 Prozent höher ist als früher, entspricht der heutige Goldwert von 42,85 Franken der Kaufkraft von nur 27,57 Franken Gold vor dem Kriege. Aber für 27,57 Franken hätte doch niemand ihnen 4 ein Viertel Jahrgänge einer Zeitschrift wie der unserigen liefern können. Als Vergleich ziehen wir das «Luxemburger Land in Wort und Bild» heran, das 1895 nur während 9 Monaten (vom 7. April bis Ende Dezember 1895 vom damaligen Fotograf Ch. Bernhöft herausgegeben wurde, unter Mitarbeit des Herrn Redakteurs J. N. Moes. Diese Zeitschrift erschien auf 4 Seiten von denen die erste Seite zu zwei Drittel durch den stets gleich bleibenden Kopfdruck belegt war, darunter blieb noch Platz für eine Drittel Seite Text; die beiden mittleren Seiten: Bild und Text (im Durchschnitt höchstens 3 Bilder pro Nummer) und auf der vierten Seite nur

Text (die unregelmäßige Beilage, welche auf minderwertigerem Papier erschien und Anzeigen und einige Lokalneuigkeiten enthielt, sei nur der Vollständigkeit wegen erwähnt). Diese Zeitschrift kostete damals 2,50 Franken Gold per Quartal oder 10 Goldfranken pro Jahr und hatte nur die Hälfte der Seitenzahl der «Luxemburger Illustrierten» (nämlich 4 mal 4 oder 16 Seiten monatlich, während die «Luxemburger Illustrierte» 2 mal 16 oder 32 Seiten monatlich liefert). Die Kaufkraft im Buchdruckereigewerbe von 10 Franken Gold im Jahre 1895 entspricht derjenigen von mindestens 15 Goldfranken von heute, und da wir jährlich rund die doppelte Seitenzahl liefern, wären wir berechtigt, heute 30 Goldfranken oder 210 Papierfranken jährlich von unseren Abonnenten zu verlangen, anstatt der lumpigen 44 Papierfranken, mit denen wir uns begnügen. Weit entfernt sei uns der Gedanke, irgendwie die Zeitschrift unseres Vorgängers bekritteln zu wollen; im Gegenteil, wir waren einer der allerersten, wenn nicht der allererste Abonnent des «Luxemburger Land» u. wir abonnierten sofort auf ein ganzes Jahr, und da diese Zeitschrift nur bis Ende 1895 erschien, erhielt der Herausgeber der «Luxemburger Illustrierten», der damals Tertianer am hiesigen Gynnasium war, zwei Mark per Postanweisung zurückgesandt.

Und so endete viel zu früh diese luxemburgische Zeitschrift, wovon unser damaliges Abonnement noch heute eine der Zierden unserer reichhaltigen Luxemburger Sammlung ist. Möge die «Luxemburger Illustrierte» weiter, an Jahresabonnenten sowie an regelmäßigen Käufern, zunehmen, damit wir ab 1. Januar 1929, wenn wir unseren 6. Jahrgang beginnen, nicht mehr mit Verlust arbeiten zu brauchen.

Noch heute ist es möglich, sich den kompletten Jahrgang 1928 zu verschaffen und, auf diese Weise unter anderen sehr reichhaltigen Dokumenten und Bildern folgende Werke, welche längstens im Buchhandel vergriffen sind, zu erhalten: